

Erfahrungsbericht Erasmus *Helsinki* WS 2014/2015

Vorbereitung

Für mich war klar, dass ich in ein nordisches Land wollte. Da Helsinki die einzige Partnerstadt in Skandinavien ist, habe ich mich dort beworben.

Die genauen Angaben zu den nötigen Bewerbungsunterlagen habe ich einer Homepage der Uni Helsinki entnommen. Diese Seite wurde anscheinend gerade erneuert:

<https://university.helsinki.fi/en/studying/how-to-apply/exchange-studies>

Bei allen Fragen zur Bewerbung hilft das ZiBmed-Team immer sehr freundlich weiter.

Da ich keinen Sprachnachweis über meine Englischkenntnisse hatte, fand ich die Möglichkeit eine kurze Prüfung am Englischen Seminar an der Uni Bonn zu absolvieren. Ich meine es hätte mich 25€ gekostet.

Um in einem Studentenwohnheim unterzukommen, bewarb ich mich bei HOAS. Dies ist die Organisation für die Studentenheime. Informationen dazu findet man auch auf der Homepage (s. oben). Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es nicht darauf ankommt wann man sich bewirbt, hauptsächlich vor Bewerbungsschluss. Ich habe mich kurz vor Ende beworben und habe ein Einzelzimmer im zentralsten Wohnheim (Domus academica) bekommen.

HOAS gibt unter Umständen erst spät Bescheid darüber, ob man etwas bekommt. Soweit ich mich erinnere, habe ich etwa im Juni Bescheid bekommen (zwei Monate vor Abflug).

Das Zimmer ist erst ab dem 1.9. gemietet, jede Nacht davor kostet 40€. Wichtig ist, dass man sich das frühzeitig überlegt, sonst werden die Zimmer bis zum 1.9. noch für den Hostelbetrieb freigegeben. Ich empfehle, wenn man früher in der Stadt ist, direkt dort einzuziehen. Ich war erst im Hostel und habe mich mit all meinem Gepäck und den Widrigkeiten unwohl gefühlt.

Vor Ort

Unterkunft

Das Domus academica ist super gelegen, nah am Zentrum und gleichzeitig nah am Meer. Helsinkis Zentrum ist sehr klein und zu Fuß gut zu durchqueren.

Im Domus gibt es Einzel- und Zweierzimmer. Erfahrungsgemäß haben die, die ein Jahr blieben, gegen ihren Wunsch ein Zweierzimmer bekommen und solche wie ich ein Einzelzimmer. Wenn du ein Einzelzimmer möchtest (was ich auf jeden Fall empfehle im Vergleich zum Zweierzimmer (ohne Raumtrenner o.ä.)), schreib es am besten nochmal bei deiner Bewerbung bei HOAS in das Bemerkungsfeld.

Im Domus gibt es auch eine Sauna, einen Waschraum und einen Gemeinschaftsraum. Ich finde, es sieht alles ziemlich steril aus und es gibt keine Gemeinschaftsküchen, das hat mir gefehlt.

Achja, das mit dem Internet ist dort etwas seltsam. Man hat eine Buchse an der man mit einem LAN-Kabel Internet bekommt. Klappt aber manchmal auch nicht, ich hatte da meine Probleme.

Studium

Am Anfang gibt es einen Einführungstag wo man verschiedene Stände abgeht und Dinge organisiert. Ihr habt Tutoren, die euch bei allem helfen. Es ist schrecklich kompliziert, ich bin halb verzweifelt. Aber das versteht man dann peu a peu doch noch.

Ich bereue bis heute, dass ich der Student Union beigetreten bin. Ich glaube es hat mich 50€ für ein halbes Jahr gekostet, aber ich habe davon nichts gehabt. Informier dich nochmal über die Vorteile,

ich habe das nie durchschaut.

Meine Tutoren waren super nett und haben sich ständig mit uns getroffen und wir konnten sie wegen Uni oder auch Freizeit jederzeit etwas fragen. Auch auf Partys haben sie uns eingeladen.

Da ich im zehnten Semester nach Helsinki gegangen bin und somit mein Studium in Köln quasi schon beendet hatte, konnte ich mir ohnehin keinen der Kurse anrechnen lassen und habe daher zwei Famulaturen stattdessen gemacht. Den einen Kurs (Hämatologie) habe ich besucht, aber die Klausur nicht mitgeschrieben.

Für die Erasmusstudenten werden Extrakurse auf englisch angeboten, meist nehmen daran keine Finnen teil (in Derma angeblich schon, für 2 Wochen).

Zu den Kursen kann ich nur so viel sagen: Es ist aufgebaut wie PBL, also mit einem Fallbeispiel an Hand dessen man Lernziele abarbeitet. Dazu gibt es bedside-teaching und Expertenvorlesungen. Alles findet in Kleingruppen statt (max 12?).

Die Anforderungen sind verschieden. Es gibt jedes Semester einen großen Kurs und zwei kleine. Der große umfasst viele Fachbereiche zugleich und erfordert einiges an Lernen. Die kleinen sind eher entspannt, trotzdem sollte man wohl auch hier lernen. Das ist ja ohnehin interindividuell sehr verschieden.

Ich habe verschiedenes gehört von meinen Mitstudenten. Manche fanden das Konzept sehr sinnvoll, andere waren nicht so zufrieden. Ich bin aber sicher, dass man in Helsinki gut zum Lernen angehalten wird und schon mehr macht als an der Heimatuni.

Die Famulaturen (clinical electives) waren denen in Deutschland sehr ähnlich. Wobei die Einhaltung der Zeiten nicht ganz so streng gesehen wurde.

Die Ärzte und Schwestern sprechen mit wenigen Ausnahme alle sehr gutes Englisch, das ist kein Problem. Und wenn man manchmal seine Finnischkenntnisse ausprobiert erntet man großes Lob.

Apropos, ich habe einen Finnischkurs für Austauschstudenten besucht. Der Kurs selber war nicht sonderlich gut, wie Sprachkurse eben sind, aber ich hatte Lust, eine neue Sprache zu lernen und habe daher im Krankenhaus wartend auf den OP oder im Café Vokabeln und Grammatik gelernt. Am Ende findet ein Sprachtest statt, der allerdings kein zertifizierter Nachweis von A1 o.ä. ist.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Finnland ist teurer als in Deutschland, ich denke das ist bekannt. Aber auch dort gibt es Lidl, das macht es um einiges besser.

Helsinki ist eine sehr interessante und schöne Stadt. Auch da gibt es verschiedene Meinungen, aber ich mag die Stadt sehr gerne und habe mich sehr wohlfühlt. Es gibt viele Cafés, Kneipen, Restaurants und die Finnen gehen gerne aus dem Haus. Auf www.spottedbylocals.com/helsinki/ findest du tolle Läden! Ich kann folgende empfehlen: Café succes (die besten Korvapuusti), Waynes coffee (Sitzen auf der Fensterbank), Puttes Pizza, Konstan mölja (typisch finnische Speisen), Johan & Nyström, Qulma (mittags all-you-can-eat Suppen), Pacifico (Brunch Sa&So) und Ekberg (alt eingesessene Bäckerei).

Natürlich musst du nach Suomenlinna fahren. Das ist die sogenannte Festungsinsel (15min mit dem Schiff). Du kannst mit dem normalen Stadtticket auch dorthin das Schiff nehmen. Plötzlich ist man außerhalb der Stadt und in der Natur, wunderschön (auch bei Sturm und/oder Schnee).

Ansonsten kann man von Helsinki auch nach Turku fahren, das ist die ehemalige Hauptstadt Finnlands. Nach Tallinn, Estland, fährt man mit der Fähre. Unter Umständen bekommt man einen billigen Tarif und fährt vllt nur für 20€ rüber. Tallinn hat eine sehr romantische Altstadt.

Ich habe immer gerne auch die nordische Natur sehen wollen. Daher bin ich einmal für eine Nacht zu einer Hütte im Nationalpark gewandert. Dort gab es keinen Strom und kein fließendes Wasser, es

war ein kleines Abenteuer, aber wir haben es sehr genossen.

Außerdem war ich einmal mit Freunden und einmal mit meiner Familie in einem Mökki. Dies sind Ferienhäuser auf dem Land. Sie sind meist wunderschön eingerichtet und die Gastgeber sind sehr freundlich.

Überhaupt muss ich betonen, dass die Finnen ein überaus gastfreundliches Volk sind. Auch wenn sie es selber nie von sich behaupten würden, aber ich bin mittlerweile total begeistert.

Natürlich war ich auch in St. Petersburg, leider dank Schusseligkeit nur für wenige Stunden, für länger ist es dort bestimmt noch schöner. (Man kommt nur visumfrei rüber, wenn man eine bestimmte Fähre nimmt und nur 72 Stunden an Land ist)

Da ich nicht sonderlich viel am Erasmusleben teilgenommen habe, kann ich zu Partys und ähnlichem nichts sagen.

Fazit

Mir hat die Stadt sehr gut gefallen und ich habe nur positive Erfahrungen mit den Finnen gemacht. Ich habe viele Ausflüge mit meinen Besuchern gemacht (die konnten problemlos mit in meinem Zimmer schlafen).

Die Tutoren waren sehr sehr freundlich und hilfsbereit. Überhaupt waren auch die Mitstudenten sehr aufgeschlossen.

Ich hatte leider ziemliches Heimweh. Außerdem war gefühlt die Stadt überschwemmt von Englisch-sprechenden Erasmusstudenten. Aber das war mein individuelles Empfinden.

Finnland ist ein tolles Land! Dies ist eine eindeutige Empfehlung!

Bei Fragen gerne eine Mail an berit_kristin@gmx.de !